Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 85 (1973)

Rubrik: Aargauischer Heimatverband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aargauischer Heimatverband

Das Museum für Natur- und Heimatkunde in Aarau

(Konservator: Dr. W. Schmid)

feierte 1972 seinen 50. Geburtstag. Das Jubiläum wurde am 3. Juni mit einem Festakt begangen, an dem Professor Portmann über «Lebensforschung in unserer Zeit» sprach. In der gleichen Woche fanden Tage der offenen Tür mit abendlichen Führungen statt. An einem Zeichnungswettbewerb aus Anlaß des Jubiläums beteiligten sich gegen 300 Schüler von Aarau und Umgebung.

Der Neuausbau der Sammlungen wurde fortgesetzt mit der Abteilung «Prähistorie», wo als erstes ein Steinkistengrab von Lenzburg-Goffersberg Aufstellung fand. Die Abteilung «Zoologie» erhielt zwei neue Schaukästen mit Schwämmen und mit Lebenserscheinungen der Weichtiere. In der Gruppe «Salz» der Abteilung «Geologie» kamen zwei chemische Versuche dazu, die automatisch ablaufen.

Im März hielt die Schweizerische Orchideengesellschaft in den Museumsräumen ihre Jahresversammlung ab. Die gleichzeitige Orchideenschau fand starke Beachtung; in vier Tagen zählte man 17000 Besucher.

Historisches Museum im Landvogteischloss

(Konservator: Hugo W. Doppler)

Am 5. Mai 1972 konnte das Museum nach erfolgreichem Abschluß des Heizungseinbaues und der Neugestaltung verschiedener Abteilungen (Waffensammlung, Schmiedeeisen, kirchliche Kunstwerke, Ofenkacheln, Glasgemälde, graphische Sammlung) wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Bis Ende Jahr, also in rund 8 Monaten, besuchten 6657 Personen die Sammlung (1971 in rund 6 Monaten 4286 Personen).

Vom Mai bis anfangs November wurde im Ausstellungssaal «Baden in den Bilderchroniken des 15. und 16. Jahrhunderts» gezeigt, am 1. Dezember 1972 konnte die Ausstellung «BBC-Dokumente aus den Gründerjahren» eröffnet werden.

Zur verstärkten Werbung wurde ein vierseitiger, illustrierter Faltprospekt gedruckt, den man zusammen mit dem neuen Plakat den Geschäften, Restaurants und Hotels der Innenstadt und Bäder sowie verschiedenen schweizerischen Museen verteilte.

Im Berichtsjahr durfte das Museum verschiedene Vergabungen und Deposita entgegennehmen. Hier sei speziell die Schenkung von 17 wertvollen Glasscheiben durch Bankier Dr. Ch. Falck, Luzern erwähnt.

Der Konservator begann, die ganze Sammlung einheitlich neu zu beschriften, außerdem führten Spezialisten verschiedene notwendige Konservierungsarbeiten durch. Der Konservator lieferte das Manuskript für den neuen Museumsführer ab, er wird 1973 in

der Reihe der kleinen Kunstführer der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte erscheinen. Die Museumskommission beauftragte das Institut für Kunstwissenschaften in Zürich, die umfangreiche graphische Sammlung (rund 2000 Blätter) zu inventarisieren.

Stadtmuseum Alt-Aarau

(Konservator: THEO ELSASSER)

Im abgelaufenen Jahr begannen die Um- und Ausbauarbeiten in den beiden Untergeschossen des alten Burgbaues. Den Anstoß dazu gaben die Baufälligkeit der äußeren Zugangstreppe und der zerrissene und abbröckelnde Putz der Südfassade am Westflügel des Schlößlis, welche seit Jahren einer dringenden Reparatur riefen. Mit dieser Sanierung bestand aber auch die Möglichkeit, das ehemalige Treppendach bis zum Turm zu verbreitern, die Remise um rund 30 m² zu vergrößern und das unterste Turmgeschoß museumsintern zugänglich zu machen und damit den als Magazin benützten Raum später für die Schausammlung zu benützen. Leider konnten die Bauarbeiten, nicht wie vorgesehen, auf das Jahresende abgeschlossen werden, so daß erst im nächsten Jahr darüber Bericht erstattet werden kann.

Mit Freude durfte der Berichterstatter von zweiundzwanzig Donatoren zahlreiche, zum Teil äußerst kostbare Museumsstücke zuhanden der Sammlung entgegennehmen, die auch hier nochmals bestens verdankt seien. Besonders zu erwähnen sind:

1. Das Legat von Herrn KLAUS WASSMER-HOLLIGER, Architekt, Aarau. (Zwei Barockkommoden, 18. Jahrhundert, als Leihgabe, eine große Spiegelkonsole mit Spiegel, zwei Porträts von Aarauer Persönlichkeiten, 18. Jahrhundert, eine Toscaner-Landschaft, 18. Jahrhundert, verschiedene Gruppen Aarauer Zinnfiguren, weitere Zinn- und Bleisoldaten anderer Herkunft, antikes Porzellan- und Steingut-Tafelgeschirr.)

2. Ein Schmuckstück besonderer Art, das schon seit 10 Jahren als Leihgabe die Museumsbesucher erfreute, wurde auf Ende des Jahres aus der Sammlung von Herrn SAMUEL JANZ-TIEFENAUER, Suhr, als Geschenk übergeben. Es ist das kleine Renaissance-Buffet, das einst als Puppenstube-Spielzeug oder als Modell für ein patrizisches Prunkmöbel im Besitze der Familie May war, welche auf den Schlössern Schöftland und Rued hauste und seit 1558 in Aarau eingebürgert war. Es trägt die Inschrift: «Barbara May zu Rueda. A. D. 21. März 1641». Lobend erwähnt sei auch die jährliche Zuwendung aller Sitzungsgelder eines Aarauer Einwohnerrates zu Gunsten der Museumskasse. Dies besonders, weil Ankäufe auf dem Antiquitätenmarkt bei den heutigen Preisen nur noch selten möglich sind.

Neben den ordentlichen Arbeiten wie Führungen, Auskünfte, Einordnen, Abgabe von Leihgaben und Konservierungsarbeiten beanspruchte die Zurüstung des vielgestaltigen Materials für die erweiterte Remise, besonders aber für die Kadettenvitrine, die erst später abgeschlossen werden kann, am meisten Zeit. Ist diese Arbeit einmal beendet, besitzt das Schlößli ein kleines aber beachtliches Figurenkabinett, das nicht nur im Kanton, sondern in der Schweiz einzigartig ist. Die reiche Fülle von Kadettenmaterial verdanken wir dem ersten Konservator des Stadtmuseums, Herrn E. FRIKART, der die Requisiten zur rechten Zeit gesammelt hat.

Nach wie vor dient das Schlößli immer wieder zum Empfang hoher Gäste der Stadt, dieses Jahr erstmals auch der Aargauischen Regierung, welche in den Räumen des Rothpletzstockwerkes die Berner Regierungsräte mit ihren Gattinnen empfing.

Nach 18jähriger pflichtbewußter Arbeit ist im vergangenen Sommer das Abwartsehepaar O. STETTLER-ZÜRCHER aus Gesundheitsgründen zurückgetreten. Als Nachfolger wurde das Ehepaar E. FREY-FURLEMEIER gewählt.

Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

(Präsident: Pfr. J. HUWYLER, Bünzen)

Im Bezirk Baden ist das Interesse an der Heimatkunde lebendig geblieben, was sich an der stets wachsenden Mitgliederzahl (gegen 600) und an der regen Teilnahme an den Veranstaltungen zeigt.

An der letzten Jahresversammlung im Löwen zu Mellingen sprach Rainer Stöckli über die strategische Bedeutung Mellingens zur Zeit der Religionskriege.

Am 4. Juni veranstaltete die Vereinigung eine Exkursion nach Zurzach. Man besichtigte beim «kleinen Laufen» die Ruinen eines römischen Wartturmes, der im Jahre 371 nach Christus erbaut wurde. In Zurzach wurden die Ruinen des keltisch-römischen Tenedo auf dem Kirchlibuck, die Stiftskirche sowie die übrigen Kirchen besucht.

Auf dem Rückweg ließ man sich den Judenfriedhof bei Lengnau zeigen, in dem eine erstaunlich große Zahl von künstlerisch wertvollen Grabdenkmälern mit der schönen hebräischen Beschriftung zu sehen ist.

Die zweitägige Herbstexkursion brachte die Teilnehmer wieder ins benachbarte Ausland, in den Schwarzwald und ins Elsaß. Erstes Ziel war das Fridolinsmünster in Säckingen, dann folgten Freiburg, Alpirsbach, dessen dreischiffige romanische Säulenbasilika leider geschlossen war, und Freudenstadt. Am zweiten Tag wurde die Kunstfahrt über Straßburg, Ebersmünster, Colmar und Murbach fortgesetzt.

Im eigenen, heimatlichen Bereich stellen sich immer neue Aufgaben. Um die Kosten für die Wiederherstellung des Wasserrades in der Waagmühle in Unterehrendingen zu decken, unternahm die Vereinigung eine Sammelaktion bei den Banken und Industrieunternehmen. Mühle und Wasserrad bleiben unter Denkmalschutz und können von den Freunden der Heimatkunde besichtigt werden. Auch für die Hauptmühle in der Waag scheint sich ein Weg für die Restauration anzubahnen.

Fricktaler Museum Rheinfelden

(Betreuer: ARTHUR HEIZ, Rheinfelden)

Im Rahmen unseres Ausbauprogrammes bewilligte uns die Gemeinde den Kredit für die Umwandlung des Kellers in einen Ausstellungsraum. Spolien aus der Stiftskirche in Olsberg und einige Bilder sind unter dem Zuwachs zu unseren Sammlungen besonders zu erwähnen. An der Ausstellung «Barockplastik im Aargau» waren wir mit drei Plastiken vertreten. Wir begannen die Ofenkacheln neu auszustellen, wurden damit bis Jahresende aber nicht fertig. Die drei Abendführungen waren sehr gut besucht. Im übrigen hielt sich die Besucherzahl im üblichen Rahmen (1100).

Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

(Präsident: ARTHUR HEIZ, Rheinfelden)

Die Jahresversammlung fand in Gansingen statt. H. J. WELTI, Leuggern, sprach über «Die von Roll zu Bernau, Gerichtsherren von Gansingen». Er führte uns auch auf der Herbstexkursion, in deren Verlauf wir den von Roll nachgingen und die Bernau (bei Leibstadt), Leuggern und Böttstein besuchten. – Die Sammlung für das Schlößchen Oeschgen wurde abgeschlossen; sie erbrachte Fr. 58206.50. – Im November begannen wir Mitglieder zu werben. Bis Jahresende konnten wir rund 100 Eintritte verzeichnen. Die Werbung läuft 1973 weiter.

Philipp-Albert-Stapfer-Haus auf Schloß Lenzburg

(Präsident: HANS GEORG MATTER, Kölliken; Leiter: Dr. MARTIN MEYER, Lenzburg)

Aus den neun Veranstaltungen seien folgende erwähnt:

- Stiftung Pro Argovia: Schriftstellertagung «Autor – Kritiker – Leser», Vorbereitung einer Publikation;
- Neue Helvetische Gesellschaft: Das nationale Ziel: Weniger Verkehrsopfer!
- Studienreise der Stiftung Pro Helvetia und Pied-à-terre Stapferhaus: Die Schweiz – ein kleines Land in der Welt der Gegenwart. Aussprache für Nachwuchsdiplomaten aus Afrika;
- 10. Schweizerisches Akademisches Seminar: Die Weltsicht der jungen Generation;
- Kommunalpolitische Studienreise deutscher Beamter und Pied-à-terre Stapferhaus: Aussprache über kulturelle Fragen der Schweiz;
- Rätoromanisch: Gegenwart und Zukunft – Vorgespräch im Stapferhaus.

Von den 35 Gastrechten seien im folgenden festgehalten:

- Erziehungsdepartement des Kantons Aargau: Sitzung der Expertenkommission für die Totalrevision des Schulgesetzes;
- Verein «Jugend und Wirtschaft»: Tagung «Mensch – Gesellschaft – Wirtschaft»;
- Team 67 des Kantons Aargau und Schweizerischer Liberaler Studentenverband: Seminar über Linksliberalismus in der Schweiz;
- Verband Schweizerischer Krankenanstalten VESKA: Symposium zur Frage «Personalnotstand in den Spitälern»;
- Sitzung der Finanzkommission und des Zentralvorstandes der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft;
- Vorstandssitzung des Schweizerischen Schriftstellerverbandes;
- Vorstandssitzung der Schweizerischen Gesellschaft für Umweltschutz;
- Erziehungsdirektorenkonferenz;
- VI. Lenzburg-Treffen der Jugendverbände.

Eine *zusammenfassende Orientierung* über Aufgabe und Tätigkeit des Stapferhauses seit seinen Anfängen im Jahre 1959 (mit besonderer Berücksichtigung der Jahre 1967 bis 1972) wurde Ende September 1972 abgeschlossen, befindet sich zur Zeit in Druck und wird im Verlaufe dieses Jahres versandt werden.

Forum Helveticum

Wie bereits im Jahresbericht 1971 erwähnt, betreut das Stapferhaus – unabhängig von seiner eigenen Tätigkeit – seit 1968 die Sekretariatsgeschäfte des Forum Helveticum. Das Forum Helveticum, überparteiliche und überkonfessionelle Dachorganisation von nunmehr gegen 60 gesamtschweizerischen Vereinigungen mit politischen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Zielsetzungen, bezweckt die Erörterung und Klärung von Fragen der geistigen Entwicklung in der Schweiz und im Ausland, der nationalen Verantwortung und Selbstbehauptung, der Verpflichtung der Schweiz in der Völkergemeinschaft; es will insbesondere die Information und die Diskussion über kritische Fragen des öffentlichen Lebens begünstigen.

Der Präsident des Forum Helveticum, Nationalrat PETER DÜRRENMATT, Basel, hat sich in einer *Interpellation* vom 30. Juni 1972 an den Bundesrat gewandt, mit der Frage, ob eine Beteiligung der Eidgenossenschaft an dem aus finanziellen Gründen zurzeit zurückgestellten Ausbau des Stapferhauses möglich wäre. Aus der bundesrätlichen Antwort sei hier folgendes zitiert: «Der Bundesrat ist ... davon überzeugt, daß diese Begegnungsstätte wichtige Aufgaben im Interesse des öffentlichen Lebens unseres Landes erfüllt. Er ist deshalb bereit, in wohlwollendem Sinne zu prüfen, ob eine Beteiligung des Bundes am Ausbau des Stapferhauses in Frage kommen kann, und der Bundesverwaltung einen entsprechenden Prüfungsauftrag zu erteilen, wobei auf die gegebenen finanziellen Möglichkeiten des Bundes Rücksicht genommen werden muß.»

Vereinigung für Natur und Heimat von Lenzburg und Umgebung

(Präsident: ED. ATTENHOFER)

Unsere Vereinstätigkeit hat sich im gewohnten Rahmen abgewickelt. Die Vortragsabende sind immer sehr gut besucht. Die Themenwahl ist abwechslungsreich. Neben natur- und heimatkundlichen Vorträgen erweitern «Ausflüge» in ferne Welten (Madagaskar, Afrika usw.) unsern geistigen Horizont.

Stets wird eine Carfahrt im Juni von unsern Mitgliedern und Gästen sehr geschätzt: Von Zofingen weg ging es «Kreuz und quer durch den Aargau» bis auf die Höhen des Mutschellen.

Im Dezember erschienen die *Lenzburger Neujahrsblätter,* nach dreißig Jahren zum letztenmal unter der Redaktion des Berichterstatters. Der vollamtliche Kulturpfleger ALFRED HUBER wird inskünftig die Herausgabe besorgen.

Das Lenzburger Heimatmuseum

(Betreuer: ED. ATTENHOFER)

In den Lenzburger Neujahrsblättern 1947 werden alle Anschaffungen und Geschenke erwähnt, die in den letzten zwei Jahren unsere Sammlungen bereichert haben; denn von zwei zu zwei Jahren muß den Behörden Rechenschaft abgelegt werden.

Der neu gewählte Kulturpfleger ALFRED HUBER hat nun die Betreuung des Heimatmuseums übernommen und wird zur gegebenen Zeit über sein Wirken und seine Pläne Auskunft geben.

Vereinigung «Grund», Schinznach-Dorf

(Präsident: Dr. Ed. Gerber; Museumsleiter: Dr. Th. Keller)

Im Jahre 1972 führte die Vereinigung «Grund» 25 Veranstaltungen durch. Herauszuheben ist die Feier «25 Jahre ‚Grund'», an der Regierungsrat Dr. B. Hunziker die Festansprache hielt.

Die Veranstaltung von Kursen und Vortragszyklen wurde erweitert: 4 Abende über den Einfluß von Antibiotika und Spritzmitteln auf die menschliche Gesundheit, Weiterbildungskurs für den Rebbau, Englischkurs.

Das Heimatmuseum (Leitung Dr. med. Th. Keller) erfreut sich weiterhin eines guten Besuches.

Historische Vereinigung Seetal

(Präsident: Karl Baur)

Es war vor allem *ein* Ereignis im vergangenen Berichtsjahr, dem in den Annalen unserer Vereinigung eine ganz besondere Bedeutung zukommt. An der Generalversammlung vom 9. September 1972 in Sarmenstorf, der eine Besichtigung der dortigen archäologischen Fundstätten vorausgegangen war, legte Dr. Reinhold Bosch das Präsidium der Historischen Vereinigung Seetal, die er 1922 gegründet und während vollen fünfzig Jahren geleitet hatte, nieder. Wer die begeisterte und unermüdliche Tätigkeit von Dr. Bosch und seine immensen Verdienste um die Geschichte der engeren und weiteren Heimat kennt, kann ermessen, daß damit nicht ein bloßer Wechsel im Vorstand, sondern eine wirkliche Zäsur erfolgt ist. Ich möchte ihm auch an dieser Stelle für sein reiches und fruchtbares Schaffen unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

In der nächsten Zeit werden uns vor allem eine genaue Sichtung von Sammlungsbeständen, Bibliothek und Archiv und deren Unterbringung in geeigneten Räumen beschäftigen. Daneben sind Bestrebungen im Gange, in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Hallwil-Stiftung an der Schloßmühle Hallwil wieder ein Wasserrad anzubringen.

Historische Vereinigung Wynental

(Präsident: Dr. P. Steiner, Reinach)

Die *Jahresversammlung* wurde am 6. Mai als kleine Exkursion durchgeführt. Besichtigt wurden das Vindonissa-Museum in Brugg (Einführungsreferat durch Kantonsarchäologe M. Hartmann) und die Klosterkirche Königsfelden (Führung durch J. Keller, Windisch).

Bei den Vorarbeiten für das am 1. Juli eröffnete *Dorfmuseum Gontenschwil* wirkte auch unsere Vereinigung mit. Sie ergriff die Gelegenheit, einen Teil ihres Sammelgutes vorderhand dort auszustellen, da das geplante Oberwynentaler Museum in Reinach fehlender Räumlichkeiten wegen immer noch der Gründung harrt.

Ende November erhielten unsere Mitglieder die illustrierte *Jahresschrift 1971/72*. Der Hauptbeitrag (Georges Gloor, Lenzburg) bietet einen Überblick über die vorreforma-

torischen Priester im Wynental. Kleinere Abhandlungen befassen sich mit der Geschichte der Ruine Rynach und den Bergsiedlungsnamen «Sterenberg», «Flügelberg» und «Seeberg» im Oberwynental.

Vereinigung für Heimatkunde des Suhrentales und Umgebung

(Präsident: Dr. F. KELLER)

An der Jahresversammlung in Reitnau Ende Oktober 1972 sprach Alfred von Känel, Leiter der Stelle für Bauern- und Dorfkultur im Kanton Bern, über «Die Pflege bäuerlicher und dörflicher Kultur im Kanton Bern». Anschließend an seinen Lichtbildervortrag stellten ihm die interessierten Zuhörer Fragen, die vor allem darauf ausgingen, was bei uns im Suhrental zu einer bewußteren und intensiveren Pflege bäuerlicher und dörflicher Kultur unternommen werden könnte.

Einem besonders aktuellen Thema galt zu Beginn des Jahres 1973 ein Podiumsgespräch in Schöftland: «In Sorge um den Lebensraum.» Es ging nicht darum, über Allgemeinplätze zu informieren und zu diskutieren, sondern es sollten gezielte Fragen, an alle Anwesenden gerichtet und mit den Verhältnissen bei uns im Suhrental als Grundlage, gemeinsam beantwortet werden. Als Fachleute stellten sich zur Verfügung eine Vertreterin des Konsumentinnenforums, ein Tierarzt, ein Vertreter der Planungsgruppe Suhrental, ein Landwirt und der Vorsteher des Amtes für Strukturverbesserung. Das Echo war derart, daß weitere Veranstaltungen geplant werden.

Die traditionelle adventliche Zusammenkunft im Waldhaus Reitnau brachte neben dem geselligen Zusammensein innerhalb des Vorstandes den Kontakt mit den Gemeindebehörden von Reitnau.

Historische Vereinigung Zofingen

(Präsident: Dr. O. MAUCH)

Neben einer Führung in der Ausstellung «Gold und Silber aus dem Kirchenschatz der ehemaligen Benediktinerabtei Muri» hat die Historische Vereinigung Zofingen fünf Vortragsveranstaltungen durchgeführt, in denen neben eigenen Kräften auch Auswärtige zu Wort kamen. So referierten Prof. Dr. A. LÜTHI, Aarau, über Ergebnisse seiner Methoden zur Auffindung verschollener Straßen und Siedlungen, Prof. Dr. G. STAFFELBACH, Luzern, über Hinterglasmalerei und Prof. Dr. A. HUBER, Alpnachstad, über den vor 25 Jahren verstorbenen Zofinger Schriftsteller WALTHER SIEGFRIED.

Sammlung Alt Mellingen im Zeitturm

(Betreuer: ALBERT NÜSSLI)

Die Sammlung Alt Mellingen im Zeitturm hat in der Berichtsperiode 1971/72 ein willkommenes Geschenk erhalten: Der am 26. Juli 1972 in Mellingen verstorbene Pfarresignat RENÉ STEINBACH hat uns seine 83 Objekte umfassende Lampensammlung testa-

mentarisch vermacht. Nach einem Gutachten des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich handelt es sich um «eine äußerst kostbare Sammlung, darunter sich Stücke befinden, die selbst in großen Museen nicht zu finden sind.» Es war nicht leicht, diese vielen Lampen auch noch im Zeitturm unterzubringen. Doch hat sich eine Lösung gefunden, die zu befriedigen vermag. – Es wurden in beiden Jahren je vier Führungen veranstaltet, die jeweilen eine ordentliche Teilnehmerzahl aufzuweisen hatten. Auch von auswärts finden sich andauernd Besucher ein. Man ist im allgemeinen sichtlich befriedigt, trotz der primitiven Verhältnisse im Zeitturm – oder vielleicht gerade deswegen...

Historische Vereinigung des Bezirks Zurzach

(Präsident: WERNER BASLER, Zurzach)

In drei Etappen (1947, 1954, 1961) wurden Teile des spätrömischen Kastells auf dem Kirchlibuck in Zurzach und die frühchristliche Taufkirche konserviert. Die höchsten heute noch vorhandenen Teile der Kastellmauern betragen vier bis fünf Meter. Auf der äußern westlichen Seite sind die obersten Partien des Mauerkerns teilweise bis zu 80 cm überhängend.

Als Sofortmaßnahme wurde beschlossen, die gefährdeten Teile der Kastellmauer durch drei Stützpfeiler zu sichern. Diese Arbeiten wurden im Herbst 1972 ausgeführt.

Die Gesamtkonservierung der Kastellmauern wird auf rund Fr. 130000 zu stehen kommen. Die Zurzacher Gemeindeversammlung bewilligte einen Beitrag von Fr. 65000, und auch von Bund und Kanton sind namhafte Beiträge zu erwarten, so daß Ende Juni 1973 mit den Konservierungsarbeiten begonnen werden kann.

Im Jahre 1967 kauften die Sais-Werke die alte Ölmühle in Böttstein, stellten den mechanischen Teil derselben instand und schenkten sie unserer Vereinigung. Damals war das Gebäude noch in gutem Zustand. Vor einiger Zeit stellten wir fest, daß am Gebäude verschiedene Reparaturen notwendig geworden sind. Wir ließen Voranschläge für die nötigen Reparaturarbeiten erstellen, die im ganzen rund Fr. 15000.– betragen. Um die dringend notwendigen Reparaturarbeiten möglichst bald ausführen zu können, richteten wir Beitragsgesuche an die Sais-Werke, die Aargauische Erziehungsdirektion, die Aargauische Vereinigung für Heimatschutz, die Gemeinde Böttstein-Kleindöttingen und an die NOK. Alle diese Institutionen stellten uns Beiträge in Aussicht, so daß die Reparaturarbeiten im Sommer 1973 ausgeführt werden können.

Die sehr gut besuchte Jahresversammlung fand am 29. Oktober 1972 in Tegerfelden statt. Treffpunkt war die im Herbst 1971 konservierte Burgruine Tegerfelden, wo der Präsident über die Konservierung und deren Finanzierung orientierte, und HERMANN J. WELTI, Leuggern, über «Die Freien von Tegerfelden» referierte.

Im Herbst 1972 gelang es, eine alte Trotte aus Hettenschwil zu erwerben, die in der Barzmühle, nördlich von Zurzach, aufgestellt werden soll.

Messe und Bezirksmuseum Zurzach

(Konservator: W. BASLER, Zurzach)

Nachdem wir die Turmuhr aus dem alten Rathaus in Zurzach konserviert hatten, stellten wir sie im Gang des zweiten Stockwerks auf. Diese Turmuhr befand sich im

Estrich des Rathauses, während die Zifferblätter mehrere Meter weiter oben am Rathaustürmchen befestigt waren. Durch meterlange Transmissionsstangen wurden die Zeiger an den Zifferblättern gedreht.

Herr Ch. Vock, Wohlen, schenkte uns das Testament des Zurzacher Stiftspropstes Johannes Huber aus dem Jahre 1879. Aus dem Nachlaß der ehemaligen Schuhfabrik Odermatt & Co. in Zurzach erhielten wir eine große Anzahl von alten Schuhmacherwerkzeugen und weiteres Material des Schuhmacherhandwerks, mit dem wir eine alte Schuhmacherwerkstatt einrichten können, sobald wir den hiefür nötigen Platz zur Verfügung haben. Außer diesen Schenkungen erhielten wir weitere Urkunden, Funde und alte Gegenstände.

Die Museumsbibliothek wurde durch zahlreiche Jahresschriften im Austausch mit andern Historischen Vereinigungen und durch beinahe sämtliche aargauischen Neujahrsblätter und außerkantonale Schriften bereichert.